



- | | | |
|--------------------------|---------------------|------------------------------|
| 1 Windrose | 8 Kroykettenspanner | 15 Königswellenlagerung |
| 2 Flügel und Klappen | 9 Kappenlagerung | 16 Mahlgang |
| 3 Flügelwelle | 10 Kammrad / Bunkel | 17 Regulator |
| 4 Jalousie-Hebel | 11 Sackwinde | 18 Drucklager und Stellhebel |
| 5 Halswellenlager | 12 Königswelle | 19 Denkmalschutz-Tafel |
| 6 Flügelwelle-Pinn-Lager | 13 Stockrad | 20 Müllergruß „Glück zu“ |
| 7 Windrosengetriebe | 14 Stirnrad | 21 Mehlpfeife |



Ehrendienst an einer alten Dame: Peter Stoltenberg kümmert sich als 2. Vorsitzender und Mühlenwart des Vereins vor allem um die technischen Belange der Krokauer Windmühle.

VEREINSARBEIT SEIT 1980

Zwar bescheinigten Denkmalschützer der Krokauer Windmühle im Herbst 1985 einen desolaten Zustand. Sie waren aber zuversichtlich, dass man sie wieder betriebsfähig herrichten könne. Überdies stufen sie die Mühle unter anderem wegen ihres seltenen, außen gut sichtbar umlaufenden Kroyketten-Spilltriebs zur Drehung der Mühlenkappe als technisches Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung ein.

Nachdem die Mitglieder des am 13. März 1980 gegründeten „Vereins zur Erhaltung der Schönberger Windmühle“ das namensgebende Bauwerk vor dem Verfall gerettet hatten, nahmen sie dieser günstigen Prognose wegen am 27. November 1985 auch die Restaurierung der Krokauer Mühle als Vereinsziel in ihre Statuten auf. Sie benannten sich um in „Verein zur Erhaltung Probsteier Windmühlen“ und setzten sich erfolgreich für den Denkmalschutz der Krokauer Mühle ein.

Sieben Jahre arbeiteten die Vereinsmitglieder und etliche Fachleute unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel an der Krokauer Mühle, bis aus ihr das heute weit über die Region hinaus anerkannte, technische Museum wurde. Fertig sind die Arbeiten indes nie: Die Aktiven unter den mehr als 230 Vereinsmitgliedern wenden jährlich rund 300 ehrenamtliche Arbeitsstunden auf, um die Windmühle in ihrem guten Zustand zu erhalten.

Und auch Sie, liebe Besucherin, lieber Besucher, sichern mit Ihrem Interesse, Ihrem Eintrittsgeld und vielleicht einer Spende, den Erhalt der Mühle. Dafür danken wir Ihnen.



ÖFFNUNGSZEITEN DER KROKAUER MÜHLE

Vom Pfingstmontag bis Ende September jeden
Sonntag von 14 bis 17 Uhr
 Sonderführungen nach Absprache mit
 Peter Stoltenberg, Telefon 0 43 44 - 10 39
 Christian Lüken, Telefon 0 43 44 - 81 94 68

EINTRITTSPREISE

Erwachsene 3,00 Euro / Schüler 1,00 Euro

SONDERVERANSTALTUNGEN

Termine in der örtlichen Presse und
 im Internet unter www.probsteier-muehlenverein.de

- Pfingstmontag „Deutscher Mühlentag“ mit Mühlengottesdienst und Mühlenbrotverkauf
- Mühlenbrotverkauf während der Probsteier Korntage
- Musikveranstaltungen und Lesungen

Verein zur Erhaltung Probsteier Windmühlen e. V.

1. Vorsitzender Christian Lüken Eichkamp 7 24217 Schönberg Tel. 0 43 44 - 81 94 68 vorstand.muehlenverein- probstei@gmx.de	2. Vorsitzender Peter Stoltenberg Appelhof 43 24217 Fiefbergen Tel. 0 43 44 - 10 39 angelastoltg@aol.com
--	---



www.probsteier-muehlenverein.de

Die Krokauer Windmühle von 1872





Glaube · Liebe · Hoffnung

Diese drei Symbole schmücken das Bartbrett der Krokauer Mühle von 1872, gebaut von Theodor Petersen aus Wahlstorf, als Kellerholländer mit Steert und Winde und Segeltuchbespannung für die Flügel. Von 1986 bis 1993 restauriert, steht sie wieder voll funktionsfähig als Kleinod und Wahrzeichen in der Probstei. Außerdem zählt sie zu den schönsten Windmühlen im Land.

Hier kann man noch altes Müllerhandwerk hautnah erleben. An jedem Sonntag in der Mühlensaison (bei genügend Wind), drehen sich die gewaltigen Flügel und übertragen ihre Kraft auf ein hölzernes Räderwerk, um damit den Läuferstein mit ca. 1,2 t Gewicht in Bewegung zu setzen. Besucher können erleben und spüren, wieviel Kraft erzeugt werden muss, Getreide wie Weizen zu Futter- oder Backschrot zu vermahlen.

Dabei wird von den aktiven Mitgliedern des „Vereins zur Erhaltung Probsteier Windmühlen“ die Funktion der Mühle erklärt, z. B. der Müllergruß „Glück zu“ oder das Klappern der Mühle am Mahlgang, ausgelöst durch den Rüttelschuh. Ein lebendiges Stück Geschichte auf dem Weg vom Korn zum Brot in früheren Zeiten.



EINE ZEITREISE

1872 – Theodor Petersen aus Wahlstorf erbaut die Krokauer Kellerholländer-Mühle

1922 – Es wird ein Elektromotor im Keller eingebaut (vorher ein Petroleummotor) zum Antrieb der Aggregate mit einer Transmission

1928 – Einsetzen einer 3,2 t schweren gusseisernen Flügelwelle (davor aus Holz)

1962 – Durch einen Orkan (Hamburger Hochwasser) reißt ein Flügel ab. Er wird 1966 durch 2 Flügel der Brandsbeker Mühle ersetzt (nur für die Optik).

1980 – Der „Verein zur Erhaltung der Schönberger Windmühle“ wird gegründet und die Mühle wird unter Denkmalschutz gestellt. Sie wird restauriert, Kappe, Seitenbedachung und Flügel werden bis 1986 erneuert.

1986 – Die Krokauer Windmühle wird unter Denkmalschutz gestellt. Der Vereinsname wird geändert in „Verein zur Erhaltung Probsteier Windmühlen“; Beginn der Restaurierung

1993 – Am 11.09. Einweihung und Inbetriebnahme der restaurierten Mühle nach 7 Jahren. Kosten: 600.000 DM, davon 200.000 DM durch Eigenleistung von Vereinsmitgliedern und Krokauer Bürgern, 400.000 DM Zuschüsse, öffentliche Gelder und Spenden

2001 – Gewittersturmschaden: Der gusseiserne Antrieb der Windrose (Zahnräder, Traverse, Kettenspanner) bricht; Kosten: 47.000 DM

2006 – Die Flügelruten erhalten in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege neue Jalousienklappen aus pulverbeschichteten Aluminiumblechen (davor Pappelholz); Kosten: 65.000 €

2012 – Erneuerung und Änderung der Kroykettenspanner mit Antrieb durch eine Rollenkette (vorher Gliederkette)

2013 – Schärfung der Mahlsteine durch Vereinsmitglieder

2015 – Projekt: Anheben der Mühlenkappe um 10 mm; Grund: Die Mühlenkappe scheuerte bei Drehung auf dem Rumpfbalken (Parierbalken)

2016 – Verkleiden des Flügeltragbalkens (Windbalken) gegen Schlagregen mit Kupferblechen

2019 – Nochmalige Verstärkung der Mechanik für die Windvordrehung; Einbau einer Sturmsicherung in der Kappe gegen Rückwärtsdrehen der Flügel; Kosten: ca. 8.000 €



Werden Sie Zeuge ursprünglichen Müllerhandwerks

Es war eine aufregende Zeit, als der Müllermeister Theodor Petersen im Jahr 1872 die Krokauer Windmühle bauen ließ: Die Gründung des Deutschen Kaiserreichs, die noch junge Gewerbefreiheit und ein zunehmend wirtschaftsfreundliches Rechtssystem boten ihm und vielen seiner Kollegen die Gelegenheit, sich als freie Unternehmer selbstständig zu machen. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der 1870er-Jahre führten so zu einem Boom der Windmüllerei, insbesondere der Wegfall des Mühlenzwangs.

Heute, knapp 150 Jahre danach, steht die Krokauer Windmühle innen wie außen so gut da wie zu ihrer Blütezeit. Sie gilt dank der Bemühungen des Probsteier Mühlenvereins als eine der besterhaltenen Windmühlen ihrer Art in Schleswig-Holstein und zieht als voll funktionsfähiges technisches Museum jährlich rund 3.000 Besucher an. Gehören Sie dazu!

Wenn Sie die Mühle besuchen, machen Sie einen faszinierenden Zeitsprung: Es duftet nach gemahlenem Schrot und Korn, die rhythmischen Geräusche der gewaltigen, weich ineinander greifenden Mechanik auf den oberen Böden lassen die Kräfte ahnen, die dort wirken und das Bild, wie hier vor einem guten Jahrhundert wohl gearbeitet wurde, formt sich dabei wie von selbst.

Wussten Sie, dass die Flügel der Windmühle – je nachdem, wie sie gerade stehen – schon von weitem erkennen lassen, ob und wie lange der Müller gerade Pause macht, ob es Grund zur Freude gibt oder einen Trauerfall? Und warum klappert eine Mühle, obwohl sie völlig in Ordnung ist?

Wie schwer ist eigentlich so ein Mahlstein? Kleiner Tipp: Er wiegt ungefähr so viel wie Ihr Auto.

Wenn wir schon beim Gewicht sind: Allein die Kappe der Mühle, die sich mitsamt den Flügeln automatisch richtig zum Wind ausrichtet, wiegt mitsamt der schwergewichtigen Flügelwelle und aller Mechanik der „Windvordrehung“ rund 18 Tonnen. Und noch ein paar Daten: Um den meist kräftigen Ostsee-Wind zu ernten, sind die Flügel von Spitze zu Spitze 22 Meter lang und bringen es mit je 27 Jalousienklappen zusammen auf rund 78 Quadratmeter windfangende Fläche. Der Müllergruß „Glück zu!“ – er ist in einen Deckenbalken der Krokauer Mühle nahe dem Eingang ins Holz geschnitzt – bezieht sich übrigens nicht auf den Wunsch nach richtigem Wind. Vielmehr grüßten Müllergesellen auf Wanderschaft immer dann, wenn sie an einer Mühle nach Arbeit fragten, den Meister mit den Worten: „Glück zu und schönen Gruß von Meistern und Gesellen!“ Mit dem Gruß wollten sie das Glück von Mühle zu Mühle tragen und sie vor Feuer und Unwettern bewahren, die für Windmühlen eine stete Bedrohung waren.

Noch viel mehr erfahren Sie bei den von unserem sachkundigen Personal geführten Besichtigungen der Mühle und in unserer 2014 erschienenen Chronik. Im Nebengebäude „Magazin“ gibt es eine historische Sammlung verschiedener Müllereimaschinen und ein großes Modell einer Holländermühle zu sehen. Außerdem gibt es Bildergalerien über die Restauration der Krokauer Mühle und eine Dokumentation über „Landwirtschaft gestern und heute“.

Die Öffnungszeiten der Mühle und besondere, wiederkehrende Termine finden Sie auf der Rückseite.